

Gemeinde Eichwalde

Regionalausschuss

Niederschrift der 6. gemeinsamen Sitzung der Regionalausschüsse Eichwalde, Zeuthen, Schulzendorf und Wildau (ZEWS)

Eichwalde, 01.02.2021

Ort: im Rahmen einer Videositzung
Bild und Ton wurden im Speiseraum der Kita Villa Mosaik,
Stubenrauchstr. 17 - 18, 15732 Eichwalde, übertragen.

Tag: 28.01.2021

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:35 Uhr

Anwesenheit		
anwesend	entschuldigt	unentschuldigt
<u>Eichwalde</u> Herr Jörg Jenoch (Bürgermeister) Herr Alf Hamann (Vorsitzender des Regionalausschusses) Herr Wolfgang Burmeister Frau Barbara von Meer Frau Ulrike Burmeister Herr Christian Könning		
<u>Zeuthen</u> Herr Sven Herzberger (Bürgermeister) Herr Michael Wolter (Vorsitzender des Regionalausschusses) Herr Jonas Reif (i. V. für Frau Böhm) Herr Philipp Martens Frau Karin Sachwitz Herr Karl-Uwe Fuchs Herr Dr. Jens Burgschweiger	Frau Janina Böhm	
<u>Schulzendorf</u> Herr Markus Mücke (Bürgermeister) Frau Claudia Mollenschott (Vorsitzende des Regionalausschusses) Frau Ramona Brühl Herr Denis Gottwald Herr Dominic Lübke Herr Klaus Schmidt Herr Andreas Körner (i. V. für Frau Stölzel)	Frau Claudia Stölzel	
<u>Stadt Wildau</u> Frau Angela Homuth (Bürgermeisterin) Frau Katrin Rudolph (Vorsitzende des Regionalausschusses)) Herr Frank Vulpius	Herr Dr. Manfred Sternagel Herr Felix Schäfer	

Sonstige Anwesenheit	
Verwaltungen	Gäste
Herr Dyrk Richter (Sitzungsdienst Eichwalde) Herr Kollert (NUDAFA) Herr Schulz (Zeuthen)	Bürger

01. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder, die Vertreter der Verwaltungen und die Gäste. Die Ordnungsmäßigkeit der Ladung wird festgestellt.

02. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

03. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung am 05.11.2020

Die Niederschrift wird einstimmig bestätigt.

04. Informationen aus den Gemeinden

Herr Jeno

berichtete, dass der Beschlussantrag zur BEAR Studie im Landtag Brandenburg abgelehnt wurde. Der Antrag wurde von der Fraktion BVB/Freie Wähler eingebracht und sollte die Genehmigung der Durchführung der Studie in den Grundschulen der BER-Umfeld Gemeinden herbeiführen. Die BEAR Studie befasst sich mit den Auswirkungen der Emissionen und anderen Luftschadstoffen vom Flughafen BER sowie dem Lärm auf die Gesundheit von Kindern. Zudem sollte die Studie mit 100.000,- EUR vom Land unterstützt werden. Nach der Ablehnung des Beschlusses wurde dem zuständigen Ministerium ein Auftrag zur Prüfung der Durchführbarkeit der Studie erteilt.

Herr Herzberger

informiert, dass in Zeuthen ab kommender Woche in den nachgeordneten Einrichtungen Corona Schnelltests angeboten werden. Erzieher und Lehrer können sich dann auf Freiwilligenbasis testen lassen.

Herr Mücke

erklärt die Richtlinie zur Rückzahlung der Elternbeiträge. Es ist keine Richtlinie, die die Rückzahlung der Elternbeiträge regelt, sondern wie die Zuwendungen an die Kommunen oder den Kreis gestaltet werden, wenn diese Elternbeiträge erstatten. Informationen dazu findet man auf den Internetseiten der Kommunen.

Frau Homuth

informiert über die Teilschließung der Kita am Markt aufgrund von krankheitsbedingtem Personalmangel, sowohl Erzieher als auch technisches Personal. Sie appelliert an alle, die Corona bedingten Schutzmaßnahmen konsequent umzusetzen, um weiteren Ausfällen vorzubeugen.

05. Einwohnerfragestunde

Einwohner 1 Schulzendorf

erkundigt sich, ob das Projekt Berlkönig, als Ergänzung für die Busflotte, für die Gemeinden in Frage käme und entsprechend geprüft werden könne.

Der Vorsitzende bitte darum, die Frage im TOP 7 aufzugreifen und zu beantworten.

06. Anfragen der Mitglieder der Gemeindevertretungen

Frau Mollenschott

erkundigt sich, ob die Möglichkeit der Corona Schnelltestung für Erzieher auch in Schulzendorf und Eichwalde besteht.

Herr Mücke

erklärt, dass Schnelltests im Gespräch sind, aber die Fragen bzgl. der Durchführung und des Aufwandes nicht abschließend geklärt sind. Hier partizipiert man gern von den Erfahrungen aus Wildau und Zeuthen in Hinblick auf durchführende Organe.

Herr Jeno

führt aus, dass Schnelltest bereits thematisiert wurden. Auf Nachfrage beim Kita- und Lehrpersonal bestand allerdings nur mäßiges Interesse an den Tests. Es wird eine erneute Befragung geben, danach wird über die Einführung der Tests und entschieden.

Frau Homuth

berichtet, dass nach Corona Fällen im Rathaus eine niedergelassene Arztpraxis für Schnelltests gewonnen werden konnte. Die Tests finden nach Terminvereinbarung vor Ort in der jeweiligen Einrichtung statt.

Herr Hamann

teilt mit, dass in Kürze Schnelltests zur Verfügung stehen werden, die von der Probennahme her einfacher sind und auch von Laien durchgeführt werden können. Diese sind auch in Apotheken käuflich zu erwerben. Er weist darauf hin, dass diese Tests zwar Gewissheit für 1-2 Tage bringen, jedoch nur eine kontinuierliche Testung Sicherheit bzgl. des Infektionsgeschehens bringt. Abschließend appelliert er daran, auf die strikte Umsetzung der Hygieneregeln zu achten und insbesondere das Tragen von FFP2 Masken zu empfehlen.

Herr Könning

fragt, ob es neue Entwicklungen zum Thema L401 in den Gemeinden Eichwalde und Zeuthen gibt.

Herr Herzberger

berichtet, dass das Landesamt für Bauen und Verkehr an dem Planfeststellungsbeschluss arbeitet. Dieser wird voraussichtlich Mitte des Jahres für die Ortsdurchfahrt Zeuthen ergehen.

Herr Jeno

berichtet, der Stand seit dem letzten OEA ist unverändert. Derzeit wird durch das Landesamt an dem Verfahren gearbeitet. Das Ende und Ergebnis wird dann bekannt gegeben. Danach entscheidet sich, ob im Jahr 2022 die Bauarbeiten beginnen.

Herr Gottwald

erkundigt sich nach dem Stand des Breitbandausbaus in den Gemeinden und nach Schachtgenehmigungen in Schulzendorf. Er berichtet, dass in Zeuthen die Verlegung der Glasfaserkabel durch das Unternehmen OPEN INFRA voran schreitet.

Herr Mücke

erklärt, dass Schulzendorf aus der geförderten Initiative von Land und Bund, für den Breitbandausbau in abgelegenen Gemeinden, herausgefallen ist, weil Schulzendorf als breitbandversorgt gilt. Die beiden Anbieter DNS-Net und OPEN INFRA bieten derzeit systematisch in ganzen Straßenzügen ihre Produkte an und verlegen bei guter Auftragslage ihre Glasfaserkabel. In Schulzendorf liegen noch keine Schachtanträge vor, jedoch rechnet er in Kürze damit.

Herr Hamann

fragt nach, ob Anwohner, die sich nicht sofort für einen der beiden Anbieter entschieden haben, nachträglich in das Netz mit eingebunden werden können.

Herr Mücke

klärt auf. Derzeit konkurrieren diese beiden Anbieter um die Kunden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass weitere Anbieter sich am Markt beteiligen. Ein nachträglicher Anschluss ist seines Wissens nach möglich, ist allerdings mit höheren Kosten verbunden.

Herr Jeno

stimmt den Ausführungen von Herrn Mücke zu und ergänzt, dass laut Telekommunikationsgesetz jeder Anbieter das Recht hat, seine Kabel in den Straßen zu verlegen. In Eichwalde liegen Schachtgenehmigungen vor, die Arbeiten beginnen bei entsprechender Wetterlage.

Herr Herzberger

wünscht sich eine baldige Regulierung des Marktes, damit der Ausbau des Netzes voran schreitet.

Herr Hamann

findet es bedauerlich, dass die Kommunen keine Einwirkungsmöglichkeit haben und der Markt regelt, in welchem Umfang der Ausbau der Infrastruktur stattfindet.

Herr Burgschweiger

fragt nach dem Sachstand zum Thema L402 straßenbegleitende Radwege.

Herr Herzberger

berichtet, dass es seit der Sitzung der Gemeindevertreter keine neuen Entwicklungen gibt und schlägt vor, Frau Weiß bzgl. des Sachstandes zu kontaktieren.

Herr Körner

erkundigt sich nach der von Herrn Mücke erwähnten Richtlinie zur Rückzahlung der Elternbeiträge und potentiellen Optionen, zu einheitlichen Verfahrensweisen für die Gemeinden.

Herr Mücke

erklärt, dass es zur Richtlinie einen Fragen/Antworten-Katalog gibt, der nicht gut strukturiert wirkt, zum einen aus der Sicht der Eltern, zum anderen aus der Sicht der Gemeinden. Er plant, die Januar-Anwesenheitslisten der Kinder in den Einrichtungen auszuwerten, bei Abwesenheit von über 50% erfolgt eine Rückerstattung der Beiträge und gleichzeitig erfolgt die Beantragung der Zuwendungen als Kommune beim Landkreis. Für Februar wird um eine Vorabmeldung für die Anwesenheit der Kinder von den Eltern gebeten.

07. Nahverkehrsplanung - Rundbuslinie

Herr Herzberger

berichtet, dass die Bürgermeister der 4 Gemeinden gemeinschaftlich eine potentielle Rundbuslinie, die Gemeinden verbindend, entworfen und diese im Ausschuss vorgestellt haben. Die Entwürfe* wurden im Nahverkehrsplan des Landkreises für die nächsten 5 Jahre nicht aufgenommen.

**[Protokollnotiz: Die Karten liegen der Niederschrift bei. Hierbei handelt es sich nur um Entwürfe. Es gibt bisher keine Absprachen bezgl. der Linienführung/Finanzierung etc. mit der RVS und dem Landkreis Dahme-Spreewald.]*

Herr Schulz

führt aus, dass der im Jahr 2019 in Zeuthen eingeführte Bürgerbus gut angenommen und genutzt wurde. Bei Befragungen der Fahrgäste, stellte sich heraus, dass vielfach der Wunsch geäußert wurde, auch Fahrziele in den Nachbargemeinden in die Buslinie aufzunehmen, wie z.B. das Ärztehaus in Wildau. 2020 konnten konkrete Vorschläge zu zwei Rundbuslinien, die die Gemeinden verbinden, entworfen werden. Aus Zeuthener Sicht ist es wichtig, Wohngebiete mit geringer Anbindung, in die Routenführung einzubinden. In Hinblick auf die Finanzierung und das Zusammenspiel mit anderen Buslinien gibt es noch Klärungsbedarf.

Herr Herzberger

ergänzt, dass sich die Gemeinden dahingehend beraten müssten, ob im Haushalt 2022 eine Teilfinanzierung der Rundbuslinie denkbar wäre. Nach einer Testphase hinsichtlich des Bedarfes könne man die Linie erneut in den Nahverkehrsplan einbringen. Außerdem besteht die Möglichkeit, über die vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur verabschiedete Förderrichtlinie, zur Stärkung des ÖPNV, eine Förderung von 80% zu erreichen. In Abstimmung mit den Bürgermeistern der anderen 3 Gemeinden schlägt er vor, dazu eine gemeinsame Projektskizze bis zum 29.03.21 beim Bundesamt für Güterverkehr einzureichen und bietet an, dass die Gemeinde Zeuthen diese Projektskizze zunächst federführend erstellt. Die Bürgermeister sehen hier gemeinschaftlich die Chance, mit dem Projekt in 2022 zu starten und den Finanzierungsanteil mit 20% gering zu halten. Die Quote der Förderung kann aus Landesmitteln um zusätzliche 15% im Rahmen des Braunkohleausstiegs gesteigert werden, auf 95%. Hierzu bittet er um ein Feedback seitens der Gemeinden.

Herr Hamann

fragt,

1. ob dieses Förderprogramm eine Anschubfinanzierung auf eine begrenzte Anzahl von Jahren darstellt.
2. Können aus dem Betrieb mit dem kleinen Rundbus schon Aussagen zur voraussichtlichen Deckungsrate getroffen werden.
3. Stehen bei der Förderrichtlinie innovative Komponenten im Vordergrund, oder ist ein traditioneller Busverkehr förderfähig.
4. Ist zum regulären Einsatz der Rundbuslinie ein Rufbus in Teilen integrierbar.

Herr Herzberger

erklärt, dass die Förderquote auf 30 Mio. EUR pro Antragsteller begrenzt ist bis zum Jahr 2030. Eine Erhebung zur Deckungsrate konnte bisher nicht durchgeführt werden. Die Richtlinie fördert den traditionellen und modernen Nahverkehr. Über sinnvolle Alternativen zum traditionellen Busverkehr kann nachgedacht werden. Derzeit ist das Thema Rufbus nicht umsetzbar, der Fokus liegt auf einer engmaschigen Taktung der Fahrzeiten des Rundbusses. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen.

Frau Mollenschott

ist bei der Präsentation der Karten aufgefallen, dass die Route der Ringbuslinie in der Miersdorfer Straße verläuft, wie die der RVS. Sie schlägt vor, die Route weiter zu führen, um entlegene Straßenzüge einzubinden und bittet um Überarbeitung vor der Einreichung der Skizzen. Sie befürwortet diese Möglichkeit der Projektfinanzierung und bedankt sich.

Herr Körner

bedankt sich für die Vorarbeiten der Kollegen und begrüßt und unterstützt den Vorschlag. Er erkundigt sich, ob die Route bei Einreichung der Skizze feststehen muss und nach dem Volumen der Kosten. Des Weiteren fragt er, in welchem Zeitfenster der tägliche Rundbusverkehr geplant ist.

Herr Herzberger

klärt auf. Die Kosten der Bürgerbuslinie in Zeuthen belaufen sich auf 78.000,- EUR/Jahr, davon 20%. Der Einsatz erfolgte von 10:00 bis 15:00 Uhr. Er vermutet, dass eine nachträgliche Änderung oder Anpassung der Linienführung einer Förderung nicht entgegensteht. Die Bürgermeister haben eine Kernzeit für den Einsatz der Rundbuslinie von 10:00 bis 18:00 Uhr angedacht, aber auch ein Beginn ab Schulstart ist denkbar.

Herr Reif

lobt und unterstützt die Idee. Er plädiert für den Einsatz von Elektromobilität, um lokal emissionsfrei zu fahren und bittet darum, die Personengruppe der Pendler in die Planung mit einzubeziehen, damit diese auch von diesem Angebot profitieren.

08. Sachstand Radwege Achse Eichwalde-KW westlich der Bahn

Herr Jeno

informiert, dass er sich am 02.02.2021 mit dem Generalbevollmächtigten der Deutschen Bahn Herrn Dr. Trettin trifft, um ihm die Ergebnisse der heutigen Sitzung darlegen. Zudem wird er ihn auffordern, eine Entscheidung darüber zu fällen, ob die Deutsche Bahn sich an diesem Projekt beteiligt.

Herr Kollert

führt anhand einer Präsentation aus.

[Protokollnotiz: Die Präsentation liegt der Niederschrift bei]

Herr Hamann bedankt sich für die Ausführungen.

Herr Reif

erklärt, dass Zeuthen die Fertigstellung des Radwegekonzepts im ersten Quartal geplant hat, um diesen Entwurf im Ortsentwicklungsausschuss vorzustellen. Die westlich der Bahn verlaufende Trasse wird dort enthalten sein. Ihm bereitet Sorgen, dass jede Kommune für sich an dem Projekt arbeitet. Er berichtet von neuen Förderprogramm „Stadt und Land“, für das man schnellstens einen gemeinsamen Förderantrag stellen sollte und fragt die Verwaltungen, wie das umgesetzt werden kann.

Herr Kollert

kann keine Aussage zu dem Förderantrag tätigen. Er ist der Meinung, dass in den Gemeinden die Varianten zügig bearbeitet und die Möglichkeiten sondiert werden müssen, um einen Antrag abgeben zu können.

Herr Burmeister

bittet kurzfristig um einen Zeitplan.

Herr Burgschweiger

schlägt der Verwaltung vor, bis zum nächsten Ausschuss eine Untersuchung darüber durchzuführen, ob eine Teilnahme am Förderprogramm möglich ist und bittet um die Aufstellung eines Fahrplans.

Herr Herzberger

erklärt, dass Zeuthen im ersten Halbjahr 2021 alle Voraussetzung zur Antragstellung vorliegen haben wird.

Herr Burmeister

wünscht sich einen konkreten Plan über die nächsten Schritte, der unter den Gemeinden abgestimmt ist.

Herr Herzberger

erklärt, dass Herr Kollert mit den Planern des Radverkehrskonzeptes für Zeuthen in Kontakt und Abstimmung.

Herr Reif

sieht Zeuthen und Wildau in der Vorreiterrolle bezüglich der Koordinierung und Kontrolle.

Herr Jenoch

ist bereit, das Projekt mit Herr Kollert über NUDAFa zu koordinieren und gibt zu bedenken, dass derzeit noch keine Förderbedingungen bekannt sind und das Gespräch mit der Deutschen Bahn noch aussteht. Er schlägt vor, dass die Gemeinden im nächsten Regionalausschuss über den Sachstand berichten. Für die Zeitpläne sind die einzelnen Kommunen zuständig. Er bittet die Kollegen, sich nach dem Termin mit Herrn Dr. Trettin erneut zu treffen, um die Organisation zu besprechen.

Frau Homuth

berichtet, dass derzeit die Prüfung der Machbarkeit noch läuft und auch Wildau einen Gesprächstermin mit der Deutschen Bahn hat. Sie wurde von Frau Jordan gebeten, den Vorschlag einzubringen, ortsübergreifend, gemeinsam beim Landkreis zu beantragen, mobile Zählgeräte aufstellen zu dürfen.

Herr Kollert

ist sich nicht sicher, ob man die geforderten Standards für die Förderung durchgehend erfüllen kann und weist darauf hin, auch andere Fördermöglichkeiten in Betracht zu ziehen. Die Möglichkeit der Zählung begrüßt er.

Herr Hamann

sieht die Verkehrsmessung nicht prioritär. Er schlägt ein monatliches Treffen der für die Planung verantwortlichen und Herr Kollert zum Austausch des Planungsstandes vor.

Frau Homuth

sieht die Kommunikation zwischen Frau Jordan und Herr Kollert als gut funktionierend und ausreichend an. Zusätzliche Gesprächsrunden sind schwierig umzusetzen.

Herr Kollert

befürwortet die Gesprächsrunde im kleinen Rahmen und bietet an, einen Turnus mit den Beteiligten abzusprechen. Eine Zählung macht aus seiner Sicht zwischen Wildau und Königs Wusterhausen Sinn, um einen Teil des Potenzials aufzeigen zu können.

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

09. Sachstand Schulbauten

Herr Mücke

berichtet, dass in Schulzendorf eine Schulerweiterung als Anbau mit 8 Klassenräumen geplant ist, um kurzfristige Bedarfe abzudecken. Die Baugenehmigung und Baufreigabe ist erteilt und im Laufe der Woche wird der Bauzeichenplan erwartet. Die Fertigstellung ist zum Herbst 2021 geplant. Die Schule fasst 550 Schüler. Die Zahlen der Schüler an weiterführenden Schulen belegen, dass kein Neubau erforderlich ist. Der Bedarf ist durch die umliegenden Gemeinden gedeckt, hier wäre eine Erweiterung des Schülerverkehrs nötig.

Herr Jenoch

erklärt, dass derzeit der Erweiterungsbau der Grundschule ausgeschrieben wird und die Fertigstellung im Jahr 2022 geplant ist. Die Grenze der Belastbarkeit ist erreicht, deshalb wird die Entwicklungen in Zeuthen und Schulzendorf in Hinblick auf gemeinsame Grundschulen mit großem Interesse verfolgt. Sobald belastbares Zahlenmaterial vorliegt, wird die Kommune Eichwalde eine entsprechende Beschlusslage dazu herstellen. In dem Zusammenhang weist er darauf hin, dass die Ganztagschulpflicht ab dem Jahr 2027 bei der Planung zu berücksichtigen ist.

Frau Homuth

erläutert: Die Erweiterung der Oberschule ist abgeschlossen. Die Planung für die Erweiterung der Grundschule läuft derzeit. Sie umfasst den Abriss und den Neubau eines Hauptgebäudes und einer Mensa auf dem Campus. Der Baubeginn ist für 2023 geplant.

Herr Herzberger

führt aus: In Zeuthen ist ein Hort- und Mensa-Erweiterungsbau zur Entlastung der Grundschule Am Wald geplant. Die funktionale Leistungsbeschreibung wurde beschlossen. Am 09.02.21 wird es eine Grundsatzentscheidung der Gemeindevertreter geben, ob eine evangelische Grundschule in Zeuthen unterstützt und mindestens ein kommunaler Zug finanziert werden kann. Die Kosten hierfür sind den Unterlagen des Finanzausschusses vom Februar letzten Jahres zu entnehmen, falls sich andere Gemeinden mit eigenen Zügen anschließen möchten. Die Initiative Waldorfschule hat erfolgreich ein Grundstück mieten können, auf dem die Schule errichtet werden kann, bauplanerisch und bauordnungsrechtlich gibt es bisher keine Einwendungen. Der Schulstart ist im nächsten Schuljahr geplant.

Herr Martens

fragt bei Herr Jenoch nach, ob ihm das Zahlenmaterial bzgl. der kommunalen Schule oder für den kommunalen Zug nicht aus dem Treffen der 4 Gemeinden in Schönefeld vorliegt.

Herr Mücke

erklärt, dass bei dem Treffen in Schönefeld ein Schulverband vorgestellt wurde. Der spätere Vororttermin fiel Corona bedingt aus.

Herr Herzberger

führt aus. Die Baukosten für einen Zug betragen 8 bis 9 Millionen Euro, die jährlichen Betriebskosten ca. 200.000,- bis 250.000,- EUR.

Herr Jenoch

kann noch nicht erkennen, wie die Beteiligung der Gemeinde Eichwalde aussehen soll und erwartet von der Gemeinde Zeuthen eine klare Beschlusslage und einen Zeitplan zur Vorlage bei der Gemeindevertretung..

Frau Mollenschott

sieht die Notwendigkeit einer kommunalen Grundschule aufgrund der Zuzüge im gesamten Gebiet ZEWS und rät zu zeitnahen Lösungsansätzen.

Herr Martens

wünscht sich erneuten Austausch zwischen den Gemeinden mit dem Ziel der Gründung eines Zweckverbandes.

Herr Herzberger

erklärt, dass die Grundschule zweizügig geplant wird und wünscht sich, dass Eichwalde sich mit 8 Millionen Euro und Betriebskostenzuschuss an einem Zug beteiligt.

Herr Mücke

erklärt, die genannten Zahlen in den Sozialausschuss in Schulzendorf einzubringen, um eine Beteiligung abwägen zu können.

Herr Jenoch

begrüßt die Entwicklung und erwartet das Papier nebst Planungsstand und Zeitplan, um diese dem Kultur- und Sozialausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

Herr Martens

weist darauf hin, dass noch keine Entscheidung zum Thema Trägerschaft gefallen ist.

Herr Wolters

appelliert an die Gemeinden, keine Zeit mehr zu vergeuden und gibt zu bedenken, dass die Vertragsgestaltung ein langwieriger Prozess ist.

10. Fluglärm-Lärmmessstationen und Aufzeichnung Flugrouten für ZEWS

Herr Hamann führt anhand einer Präsentation aus.

[Protokollnotiz: Die Präsentation liegt der Niederschrift bei.]

Zusammenfassend regt er die Überlegung dahingehend an, ob sich die Gemeinden mit einer eigenen Messstation zur Erfassung und Überwachung der Flugrouten und Lärmmessung einbinden.

Herr Körner

erkundigt sich, ob es Portale gibt, die die Erfassung, Speicherung und Dokumentation der Daten übernehmen und ob diese Daten zuverlässig und belastbar sind.

Herr Hamann

erklärt, dass die vorgestellten Geräte professionelle, kalibrierbare und zertifizierte Geräte zur Überwachung von Dauerpegeln darstellen. Die bisherigen Erkenntnisse beruhen auf ersten Erkundungen am Markt.

Herr Körner

schlägt vor, dass die vom Flughafen temporär gespeicherten Daten dem Dialogforum zur Verfügung gestellt werden könnten.

Herr Mücke

bezweifelt, dass der Flughafen daran interessiert ist, dass im Dialogforum Daten ausgewertet werden, die der Kontrolle der Flugrouten dienen und eventuelle Verfehlungen aufzeigen. Die Schutzgemeinschaft sieht er als geeigneter an. Unklar ist, ob die über eigene Messstationen erfassten Daten in einem Rechtsstreit verwertbar sind.

Herr Hamann

sieht die großzügige Auslegung der nächtlichen Flugerlaubnisse als Hauptproblem.

Herr Burmeister

pflichtet Herrn Mücke bei und merkt an, dass eine richtige Positionierung der vorhandenen Messstationen am Flughafen sehr wichtig ist und somit langfristig kontinuierliche Daten gewonnen werden können. Eigene Messstationen sind nur für stichpunktartige Kontrollen geeignet.

Herr Jenoch

begrüßt, dass dieser Diskussionsprozess angeschoben wird und berichtet, dass die Grundschule Eichwalde ursprünglich im Tagschutzgebiet lag, jedoch im Jahr 2014 durch die Änderung des Flugzeugmix und geänderte Berechnungen aus diesem Gebiet herausfiel. Die nächsten Berechnungen sind für Juni 2022 vorgesehen bei denen die Schutzzonen erneut berechnet und die Flugrouten neu justiert werden. Er appelliert an alle Kommunen rund um den Flughafen, aktiv zu werden und dem Flughafen auf die Finger zu schauen, speziell bei der von 22:00 bis 06:00 Uhr einzuhaltenden Nachtruhe. Das Ziel muss sein, sich als Kommune aufzustellen und schon jetzt zu dokumentieren, um dann, wenn der Flughafenverkehr wieder hochfährt, Messergebnisse vergleichen zu können. Er plädiert dafür, das in den Fachausschüssen zu diskutieren und Beschlüsse zu fassen.

Herr Mücke

informiert, dass die Südbahn derzeit geschlossen ist, weil aufgrund eines technischen Mangels im Lenksystem die Hoffmannkurve nicht geflogen werden kann. Deshalb wird über die Nordbahn geflogen. Er hat sich im Beirat gegen eine Öffnung der Südbahn ausgesprochen, bis die Nutzung der Hoffmannkurve wieder möglich ist.

11. Sonstiges

Kein Beitrag.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21:35 Uhr.



Alf Hamann
Vorsitzender des Regionalausschusses Eichwalde

gez. Richter

Dyrk Richter
Protokollant

gez. Geiseler

Indira Geiseler
Niederschrift